

Inspektion an der Deichlinie

BRUNSBÜTTEL

Jedes Jahr werden zu Beginn der Sturmflutsaison die Deiche Schleswig-Holsteins überprüft. Für den Dithmarscher Bereich beginnt die Tour in Brunsbüttel.

Von Brian Thode

Grau ist es an diesem Morgen, nasskalt und auf der Deichkrone windig. Die Gruppe ist in wetterfesten Jacken gekleidet, vor ihr ragt die Silhouette des Kernkraftwerkes empor. Vor dem Gebäudekomplex, am Deich, treffen sich Vertreter des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN), des Deich- und Hauptzielverbandes Dithmarschen (DHSV), der Politik und weiterer Behörden.

Ihr Auftrag: die alljährliche Deichschau in Dithmarschen vorzunehmen. Diese startet am Brunsbütteler

Kernkraftwerk und zieht sich rund 50 Kilometer bis an das Eidersperrwerk im Norden. Die Deichschau in den Kreisen Steinburg und Pinneberg seien bereits positiv verlaufen, leitet Andreas Fischer ein. „Wir wussten nicht, was wir ins Protokoll schreiben sollen“, so der Leiter des Baubetriebes für den Bereich Elbe und das südliche Dithmarschen beim LKN.

Nach den Begrüßungen geht es per Auto weiter. Ein Korso fährt langsam den Deich hinunter auf den wasserseitigen Treibselabfuhrweg und setzt sich in Bewegung. Es geht vorbei am Elbehafen und bis zur Lotsenstation, wo die Fahrzeuge abdrehen, um zur Kanalfähre zu gelangen. Grundsätzlich werde bei der Deichschau geprüft, wie die Situation derzeit ist und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt, so Birgit Matelski, Leitern des LKN. „Wir schauen nach der Grasnarbe, ob es Schädlingsbefall gibt, wie der Stand des Lahnungsbaus ist und ob der Deichfuß trocken ist“, nennt sie einige Aufgabenpunkte. Wäre der Deichfuß etwa nass und es stehe das Wasser, deute dies auf eine schlechte Entwässerung hin. Dann müsste

nachgesteuert werden. Zwei Mal im Jahr gibt es eine Deichschau. „Im Frühjahr schauen wir, wie wir aus der Sturmflutsaison herausgekommen sind, im Herbst werden vor allem neuralgische Punkte betrachtet“, erklärt Fabian Lücht, Geschäftsbereichsleiter für Betrieb und Instandsetzung in den Bereichen Küstenschutz und Häfen beim LKN.

Der nächste Anlaufpunkt: die Betriebsgebäude des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes (WSA) auf der Nordseite. Dort informieren sich die rund 50 Deichschau-Teilnehmer über den aktuellen Stand der Bauarbeiten an der fünften Schleusenkammer und den Hochwasserschutz. Für diesen ist auf dem Schleusengelände das WSA zuständig. Das zunehmende Alter der Technik mache dem WSA zu schaffen, so dessen Leiter Detlef Wittmüß. Doch in den kommenden Jahren werde der Bund rund 200 Milliarden Euro in den Kanal investieren, unter anderem für den Ausbau der Oststrecke.

„Die Schleusentore sind die Deichsicherung für das Hinterland“, macht Birgit Matelski die Bedeutung der Schleusenanlage für den Hoch-

wasserschutz deutlich. Generell müssten Tore immer zweifach vorhanden sein, damit es im Notfall eine zweite Sicherung gebe – dies sei auch bei allen anderen Sperrwerken und Sielen notwendig, so die Leiterin des LKN. Insgesamt seien die Deiche im Brunsbütteler Bereich in einem sehr guten Zustand.

Zu Fuß geht es an der Mole IV vorbei zum Alten Hafen, wo derzeit das Arbeitsschiff „Trischen“ des LKN liegt. „Dort werden Spülarbeiten per Wasserinjektion vorgenommen“, sagt Fabian Lücht. Damit wird der Bereich vor dem Schöpfwerk der Braake für die Entwässerung freigehalten. Das Schöpfwerk fällt wiederum in den Bereich des DHSV. „Wir führen ständig Gespräche untereinander und besprechen Auffälligkeiten, denn es hängt alles eng zusammen“, sagt Hauptverbandsvorsteher Peter von Hemm.

Insgesamt, so stellen die Deichschau-Teilnehmer am Tagesende fest, sind die Dithmarscher Deiche in einem guten Zustand. „Es gibt keine neuralgischen Punkte, und die Deiche befinden sich in einem wehrhaften Zustand“, zieht Fabian Lücht ein positives Fazit.



Brunsbüttel

NACHRICHTEN

Land des Lächelns im Elbeforum

BRUNSBÜTTEL Die Kammeroper Köln gastiert mit der romantischen Operette „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár am Mittwoch, 24. November, ab 20 Uhr im Elbeforum. Die Operette gehört zu den weltweit beliebtesten und erzählt die Geschichte von Lisa, Tochter einer angesehenen Wiener Familie, die sich in einen chinesischen Prinzen verliebt, ihn trotz aller Warnungen heiratet und ihm dann nach China folgt, heißt es in der Ankündigung zur Veranstaltung. „Dort verwandelt sich der anfängliche Reiz des Fremden aber schnell in ein großes Befremden.“ Karten gibt es an der Theater- und Konzertkasse im Elbeforum oder unter 04852/540054.

Lesung aus Kriminalroman

BRUNSBÜTTEL Die Bestseller- und Krimiautorin Anja Marschall liest am heutigen Donnerstag, 18. November, im Rahmen des Literarischen Salons Brunsbüttel aus ihrem historischen Kriminalroman „Feuer in der Hafencity“ ab 19 Uhr im Elbeforum. Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich. Dies ist die vierte Lesung des Literarischen Salons der Volkshochschule Brunsbüttel. Es folgen am 25. November Sina Beerwald mit „Das Dünencafé, die Syltsaga“ und am 9. Dezember die letzte Lesung mit Angelika Waitschies (unter dem Pseudonym Svea Jensen) mit „Nordwestzorn“ und „Nordwesttod“. Diese Lesungen werden voraussichtlich online oder in hybrider Form, also in Präsenz und gleichzeitig online, veranstaltet werden.



Bei der Deichschau sind unter anderem (von links) DHSV-Geschäftsführer Matthias Reimers, Hauptverbandsvorsteher Peter von Hemm, Landrat Stefan Mohrdieck, LKN-Leiterin Birgit Matelski, Baubetriebsleiter Andreas Fischer und Geschäftsbereichsleiter Fabian Lücht dabei. Foto: Thode

Stiefelsuche in der Innenstadt

BRUNSBÜTTEL Nikolaus-Stiefelaktion des Stadtmanagements geht in vierte Runde

Stiefel putzen, abgeben, und sich anschließend beschenken lassen – dieses Konzept steht hinter der Nikolaus-Aktion, die das Stadtmanagement das vierte Jahr in Folge organisiert.

20 Brunsbütteler Geschäfte nehmen an der Aktion für Kinder zum Nikolaustag teil. Sie richtet sich an Kinder, die zwischen drei und zehn Jahre alt sind. Sie können in der Zeit von Freitag, 19. November, bis Freitag, 26. November, einen geputzten Stiefel, versehen mit Namen und Alter, bei Reese Moden an der Koogstraße 55 (montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr, sonnabends von 9 bis 16 Uhr) oder im Büro des Stadtmanagements an der Röntgenstraße 2 (montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr) abgeben.

Die Stiefel werden anschließend auf die teilnehmenden Geschäfte in der Innenstadt zum Befüllen verteilt

und am Nikolaustag in die entsprechenden Schaufenster gestellt. Die Kinder erkunden dann am 6. Dezember, dem Nikolaustag, die Stadt und suchen ihren Stiefel. Als Erkennungsmerkmal bringen sie ihren zweiten Stiefel mit.

„Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr wieder viele Geschäfte sehr

motiviert dabei sind“, sagt Ulrike Becker vom Stadtmanagement, die vor vier Jahren die Aktion ins Leben gerufen hat. „Wir freuen uns wieder auf viele leuchtende Kinderaugen, wenn die gefüllten Stiefel bei uns abgeholt werden“, ergänzt Thomas Suhl von Reese Modehäuser.

Brian Thode



20 Geschäfte nehmen an der Aktion teil. Foto: Stadtmanagement Brunsbüttel

Schleusenstadt singt Weihnachtslieder

BRUNSBÜTTEL Drittes Mitsingkonzert

Nachdem bereits im Sommer Brunsbüttel zum gemeinsamen Singen aufgefordert worden war, geht die Veranstaltung nun in die zweite Runde: Am Sonnabend, 11. Dezember, startet ab 18 Uhr die inzwischen dritte Auflage von „Brunsbüttel singt“ im Open-Air-Stadion des Gymnasiums.

„Das Weihnachtssingen mit Sören Schröder unterliegt immer einem gewissen Zauber“, heißt es in der Ankündigung zur Veranstaltung. Jeder und jede sei dabei willkommen, es gehe nicht um die musikalische Perfektion, sondern die Begeisterung, den Spaß und die Emotionalität.

Sören Schröder leitet, begleitet von einer Solistin, durch den Abend. „Doch der Hauptact sind die Teilnehmenden, denn sie lassen den

einzigartigen Klang an diesem Abend entstehen“, heißt es weiter. Während des 90-minütigen Mitsingkonzertes sollen bekannte weihnachtliche Lieder verschiedener Genres gesungen werden. Die Texte werden dabei per Beamer an die Leinwand projiziert.

Sören Schröder ist Chorleiter, in Brunsbüttel hat er seinen ersten Chor – Gospelgenerations – geleitet.

Da die Veranstaltung unter freiem Himmel geplant ist, gelten die Drei-G-Regeln nicht. Für den Einlass reicht ein gültiges Ticket, das in der Tourist-Information am Gustav-Meyer-Platz und auf www.deinestadt-singt.de erhältlich ist. Einlass ist ab 17.15 Uhr. Auf dem Feld wird es keine Stühle geben, wer möchte, kann sich aber einen Klapphocker mitbringen. Brian Thode